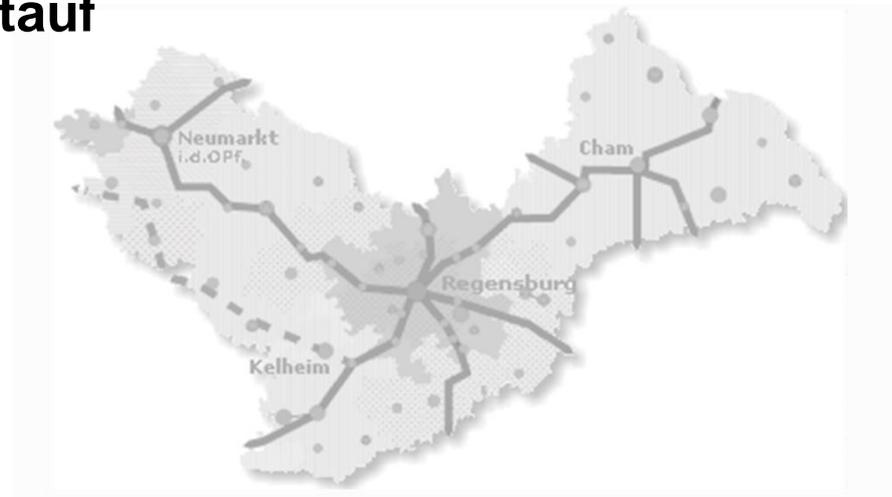




25. Verbandsversammlung des Regionalen Planungsverbands Regensburg am 12.12.2014 in Regenstauf



TOP 7:

25. Verbandsversammlung 12. 12. 2014

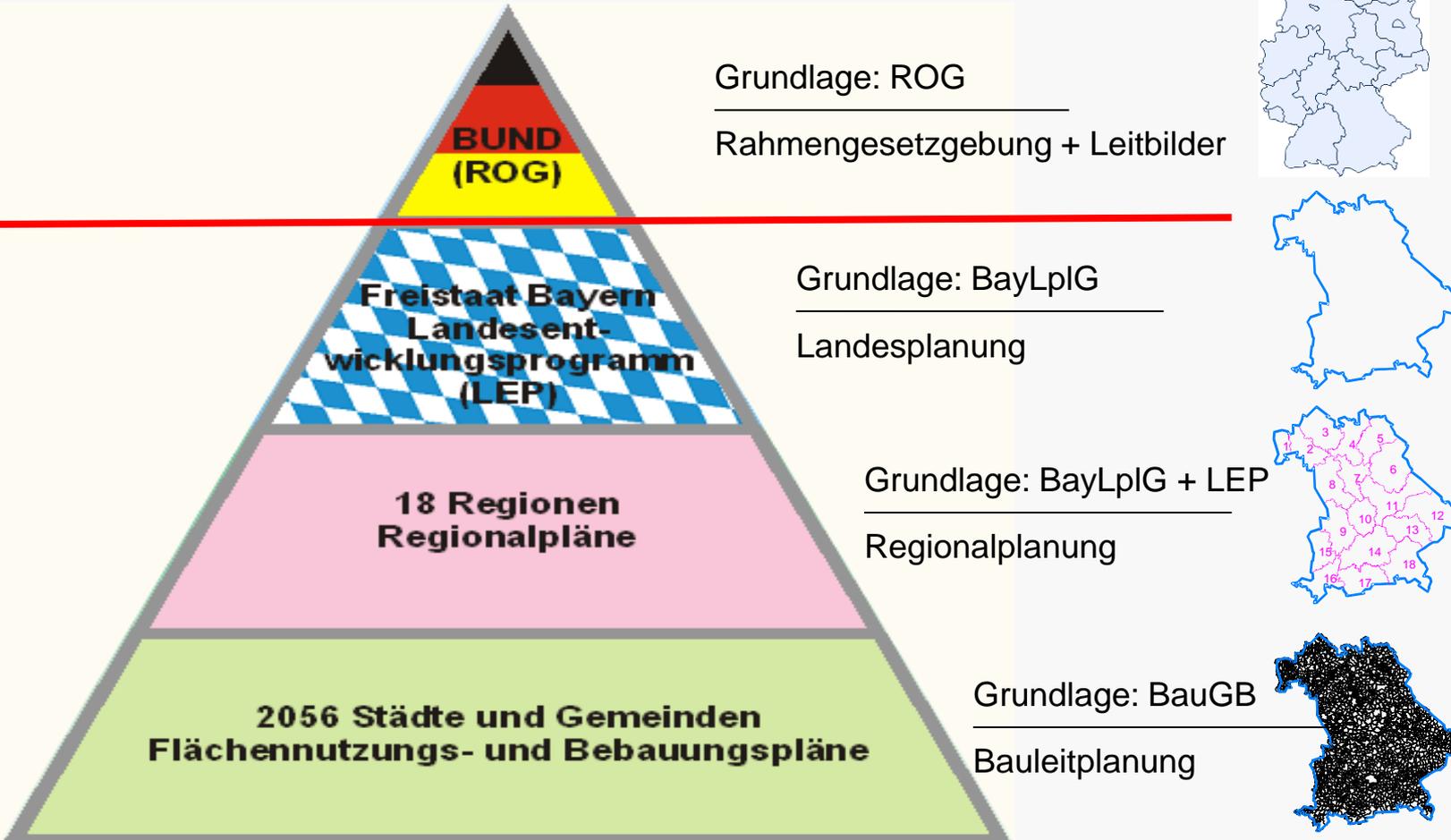
Aktuelle Vorgaben des BayLplG und LEP 2013 für Gemeinden und Regionalplanung

Anpassung des Regionalplans

Peter Fuess (Regionsbeauftragter)



Vorab: Aufbau der räumlichen Planung in Bayern





Raumordnungspläne

- **Landesentwicklungsprogramm (LEP)**

Gesamtkonzept der Bayer. Staatsregierung zur räumlichen Ordnung und Entwicklung des gesamten Landes; Rahmen für

- **Regionalpläne** (für 18 Regionen) 1 : 100.000

Konkretisierung der im LEP vorgegebenen Grundzüge der räumlichen Ordnung und Entwicklung durch Planungsverbände (Körperschaft) im übertragenen Wirkungskreis

- **Inhalte:**

Grundsätze und Ziele in verbaler und zeichnerischer Form mit Bindungswirkung für Bauleitplanung der Kommunen und sonstige öffentliche Planungsträgern

- **Ziele** zu beachten
- **Grundsätze** zu berücksichtigen, d.h. mit anderen Belangen „abwägbar“
- **Kommunen** zu beteiligen bei Ausarbeitung („**Gegenstromprinzip**“)

- **3-fach-Funktion der Regierung bei Regionalplanung:**

- **Planungsbüro** für RPV (Regionsbeauftragte fachlich an Weisungen RPV gebunden)
- Rechts- und **Fachaufsichts**behörde über RPV (z.B. Verbindlicherklärung R-pläne)
- Träger öffentlicher Belange für Landes-/Regionalplanung gegenüber Kommunen





Eckpunkte der LEP-Gesamtfortschreibung 2013 als Rahmen für anstehende Regionalplan-Fortschreibung

- Weiterhin gültig: übergeordnete Ziele **Gleichwertigkeit und Nachhaltigkeit**
- Stärkere Gewichtung der Themen **Klimawandel, Demografische Entwicklung und regionale Wettbewerbsfähigkeit**:
 - Verpflichtung der RPVs zur Erarbeitung regionsweiter **Steuerungskonzepte** für **Windkraft** binnen 2 Jahren (Mindestinhalt: Vorranggebiete, fakultativ: Vorbehalts-/Ausschlussgebiete)
 - Formale Anpassung der Regionalpläne bis Herbst 2016
 - Beachtungspflicht der Auswirkungen des demografischen Wandels bei allen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen, insbesondere der Siedlungsentwicklung
 - Schaffung bestmöglicher Standortqualitäten - möglichst in interkommunaler Kooperation

Gebietskategorien

- **Komprimierung** der bisher 6 Kategorien auf 4 Kategorien
- Abgrenzung der Räume mit besonderem **Handlungsbedarf** auf Landkreis-Ebene auf Basis von Entwicklungsindikatoren (< 85 % Durchschnitt; R 11: nur **Lkr CHA**)
 - ▶ Vorrangprinzip für Errichtung von Daseinsvorsorge-Einrichtungen sowie Förderung
Anhebung Grenzwert im Gespräch von 85 % auf 90 %

Wegfall Entwicklungsachsen als räumliches Ordnungs- und Entwicklungsinstrument



- **Zentrale-Orte-System**

Einführung eines dreistufigen Zentrale-Orte-Systems (Grund-/Mittel-/Oberzentren)

Grundzentren des Regionalplans anstelle Katalog nun zwei Kriterien:

- Richtwert mindestens **7.500 Einwohner** im Versorgungsbereich (Nahbereich)
- **Mitversorgung** einer Gemeinde bzw. tragfähige eigene Größe

Erhaltung von Zahl und weitgehend Status der **bestehenden zentralen Orte**, d.h. zunächst und wenn RPV nicht neu aufstellt:

- Einstufung aller Kleinzentren, Unterzentren und Siedlungsschwerpunkte als – weitgehend gleichberechtigte – **Grundzentren** (d.h. Einzelhandelsgroßprojekte in allen zentralen Orten - theoretisch - mögl.), in **allen Gemeinden Lebensmittelmärkte** bis 1.200 m² VF möglich

Zusammenfassung von

möglichen Mittelzentren >**Mittelzentren (Region 11 von 7 auf 10 MZ (RStauf, ROD, WÜM),**
möglichen Oberzentren >**Oberzentren (Region 11 nun auch Neumarkt)**

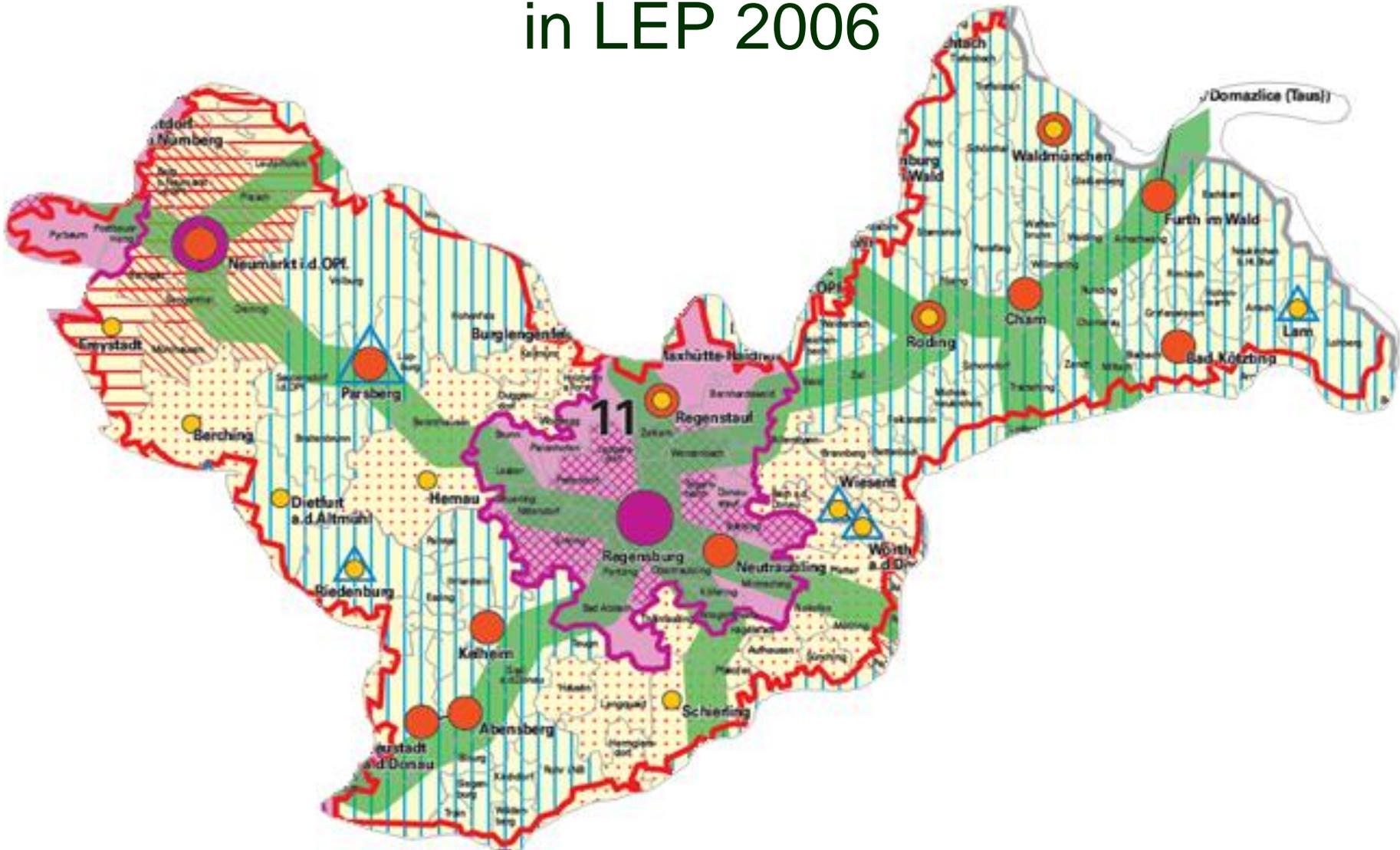
Im Zuge LEP-Änderung

Überprüfung des Zentralen-Orte-Systems auf Basis eines derzeit in Erarbeitung befindlichen **Gutachtens** (neue angedachte Kategorie: Metropolen)

>> primär betroffen: **Ober- und Mittelzentren** (in Zuständigkeit StMFLH);
aber auch **Empfehlungen** für Festlegung von **Grundzentren** durch RPVs zu erwarten



Raumstruktur Region 11 in LEP 2006





• Siedlungsentwicklung Wirkung LEP 2013 auf Kommunen

• LEP-Ziel: Innenentwicklung vor Außenentwicklung

• Aufrechterhaltung Gebot zur Anbindung neuer Siedlungsflächen an vorhandene

jedoch unter Festlegung definierter **Ausnahmetatbestände** (Topographie, Logistikunternehmen, großflächige produzierende Betriebe, Betriebe mit schädlichen Umweltauswirkungen, Konversionsflächen, Beherbergungsbetriebe in Fremdenverkehrsgemeinden)

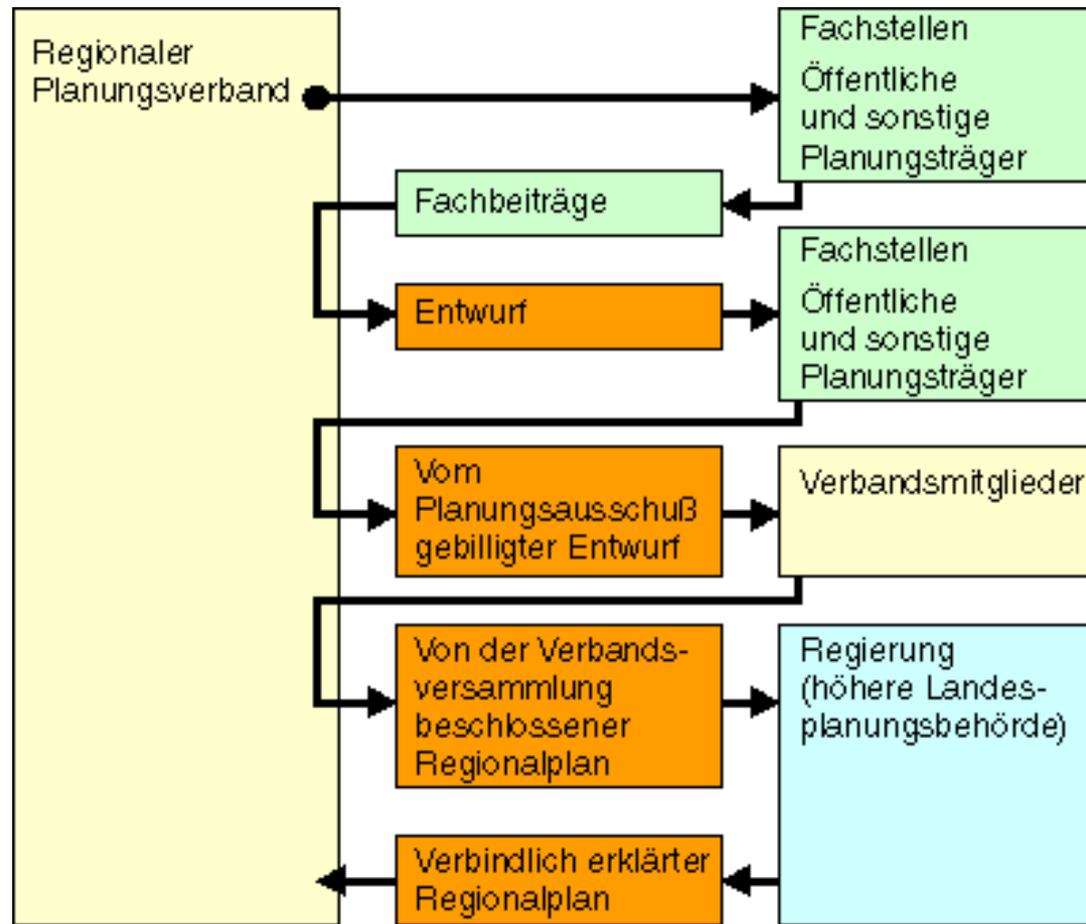
Im Zuge LEP-Fortschreibung geplant

Erweiterung der Ausnahmen auf:

- Interkommunale Industrie-/Gewerbegebiete
- Industrie-/Gewerbegebiete an Autobahn-Anschlussstellen
(allerdings unter Beschränkung auf gewerbliche Nutzung, d.h. auch zukünftig vs. hier kein großflächiger Einzelhandel möglich)
- überörtlich raumbedeutsame **Freizeitanlagen**



Verfahrensablauf zur Aufstellung und Verbindlicherklärung des Regionalplans



Beitritt / Inkrafttreten



Anpassungspflichten für Regionalplanung

Anpassung gem. § 2 LEP-Verordnung innerhalb von **drei** Jahre (für die Vorranggebiete **Windkraft** innerhalb von 2 Jahren) nach Inkrafttreten des LEP > **Herbst 2016 bzw. 2015**

Redaktionelle Änderungen:

- Anpassung an inhaltliche **Struktur** und **Begrifflichkeiten** des LEP 2013 (keine Unterscheidung mehr in fachlichen und überfachlichen Teil, Zusammenlegung und Neuordnung einiger Kapitel)
- Anpassung der Formulierungen: Alle **Ziele** in „Ist-Form“, alle **Grundsätze** in „Soll-Form“; für Zielwirkung ist auch Definition der Ausnahmetatbestände notwendig
- **Streichung** sonstiger **erledigter** Teile oder nicht mehr gegenständlicher Ziele und Planungen sowie ganzer Kapitel wie Arbeitsmarkt, Technischer Umweltschutz, Öffentliche Sicherheit

Anpassungsbedarf einzelner Kapitel (Schwerpunkte):

Zentrale Orte - Anpassung des **Zentrale Orte-Konzepts** an **3-stufige Systematik** - Empfehlungen zur **Grundversorgungsstufe** aus Gutachten des StMFLH wohl abwartbar

Wasserwirtschaft:

- > **Aufhebung bestehende Vorrang-/Vorbehaltsgebiete** zum **Hochwasserschutz** in Folge fehlender Ermächtigung für gebietsbezogene Festlegungen
- > Fachbeitrag der Wasserwirtschaftsverwaltung zu **Vorrang- und Vorbehaltsgebieten** für **Wasserversorgung** (empfindliche GW-Einzugsgebiete) zu aktualisieren



darüber hinaus vor allem zu leisten:

B I Natur und Landschaft: (Funktion des Regionalplankapitels als Landschaftsrahmenplan)

- **Regionale Grünzüge** aktualisieren unter Festlegung diesen zugeordneter Funktionen (z.B. Freiraumsicherung, Bioklima, Erholung; Vorhaben dürfen diesen Funktionen nicht widersprechen)
- Anpassung der landschaftlichen Vorbehaltsgebiete, Wegfall der anderweitig gesicherten Gebiete (Doppelsicherungsverbot) > **Fachbeitrag Höhere Naturschutzbehörde**
- Hierzu derzeit Arbeitsgruppe des StMFLH mit Regionsbeauftragten
- Fachliche Abstimmung mit Umweltministerium im Laufen

B IV Bodenschätze:

- **Differenzierung bei Ausweisung von Vorrang-/Vorbehaltsgebieten** zwischen
 - **bedarfsorientierten Ausweisungen für Steine und Erden** als „Massenrohstoffen“ (z.B. Sand, Kies, Naturstein, Ton) sowie
 - **bedarfsunabhängigen Ausweisungen für Industriemineralen und metallischen Bodenschätzen** (z.B. Reinstkalke, seltene Erden...)
- Derzeit Fachbeiträge des LfU/Rohstoffgeologie und des Industrieverbandes Steine/Erden zur **Regionalplanfortschreibung (Teil 1 Massenrohstoffe)** in Erarbeitung
- Arbeitsgruppe im StMFLH mit Regionsbeauftragten



B X Energieversorgung - Ausweisung von Vorranggebieten für Windkraft

>> Stand und weiter mögliches Vorgehen unter nachfolgendem TOP 8

Weiteres (z.B. gewerbliche Wirtschaft, Siedlungswesen, Verkehr, Infrastruktur, ...):

- **Weitere Aktualisierung** unter Orientierung an LEP-Vorgaben und gegenüber aktuellen Rahmenbedingungen notwendig,
z.B. Auseinandersetzung mit Handlungserfordernissen des **Demografischen Wandels**
- **Überlegungen zur Verbandsarbeit:**
- **Analysen** zur bisherigen regionalen Entwicklung und darauf aufbauend Ausarbeitung von **Leitzielen** in eigener Verantwortung durch RPV über Workshops,
z.B. in Themenfeldern
 - Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Verkehr
 - Demografische Entwicklung und Daseinsvorsorge
 - Siedlungsentwicklung und Freiraumsicherungzur Erarbeitung von Zielen und Grundsätzen für Regionalplan (unter Einbindung regionaler Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis)
- ▶ **Finanzierung** Leitbildprozess über Sonderzuweisungen des StMFLH wäre möglich
- ▶ Positionspapiere oder Resolutionen zu regional bedeutsamen Entwicklungen



Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit

